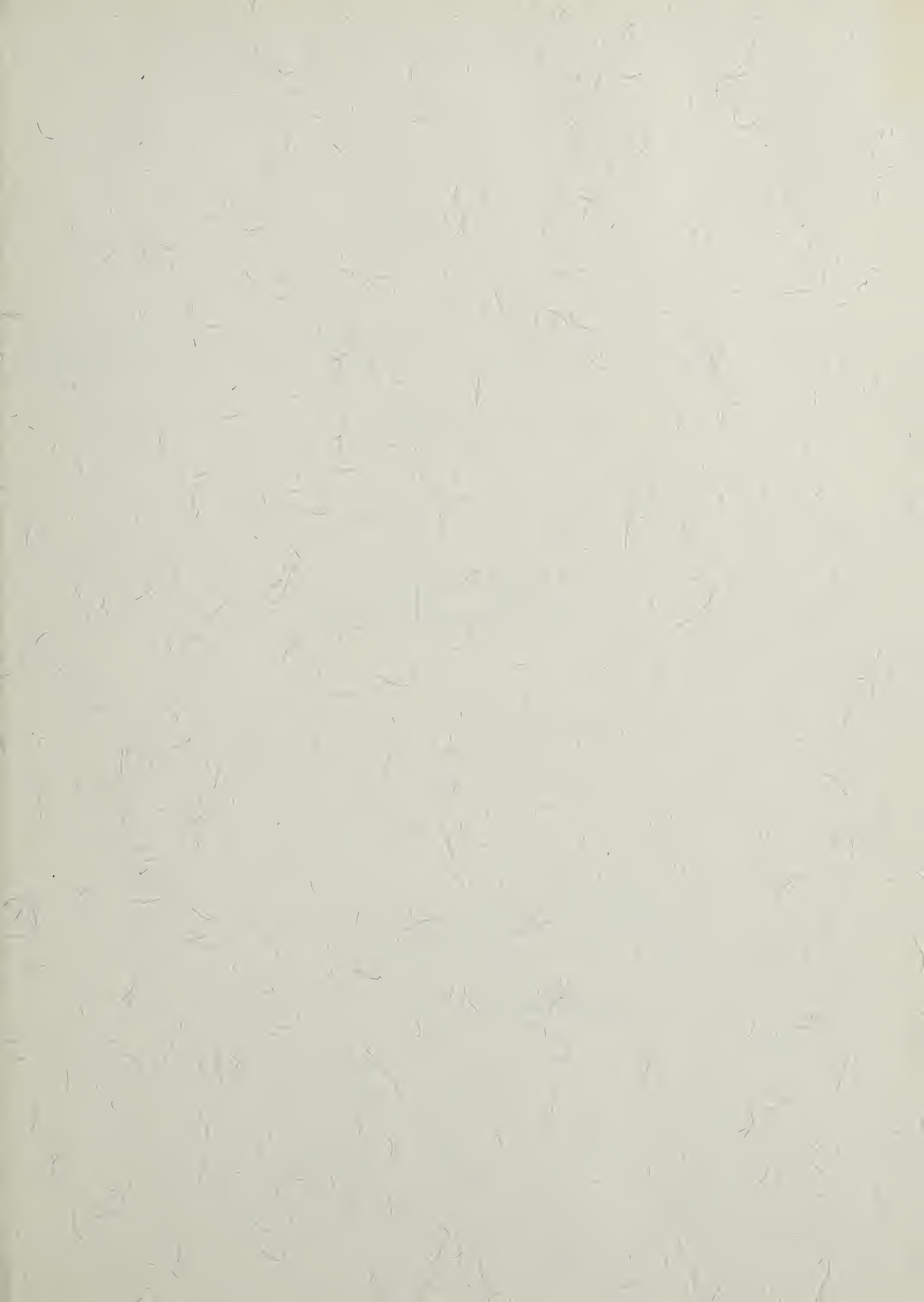
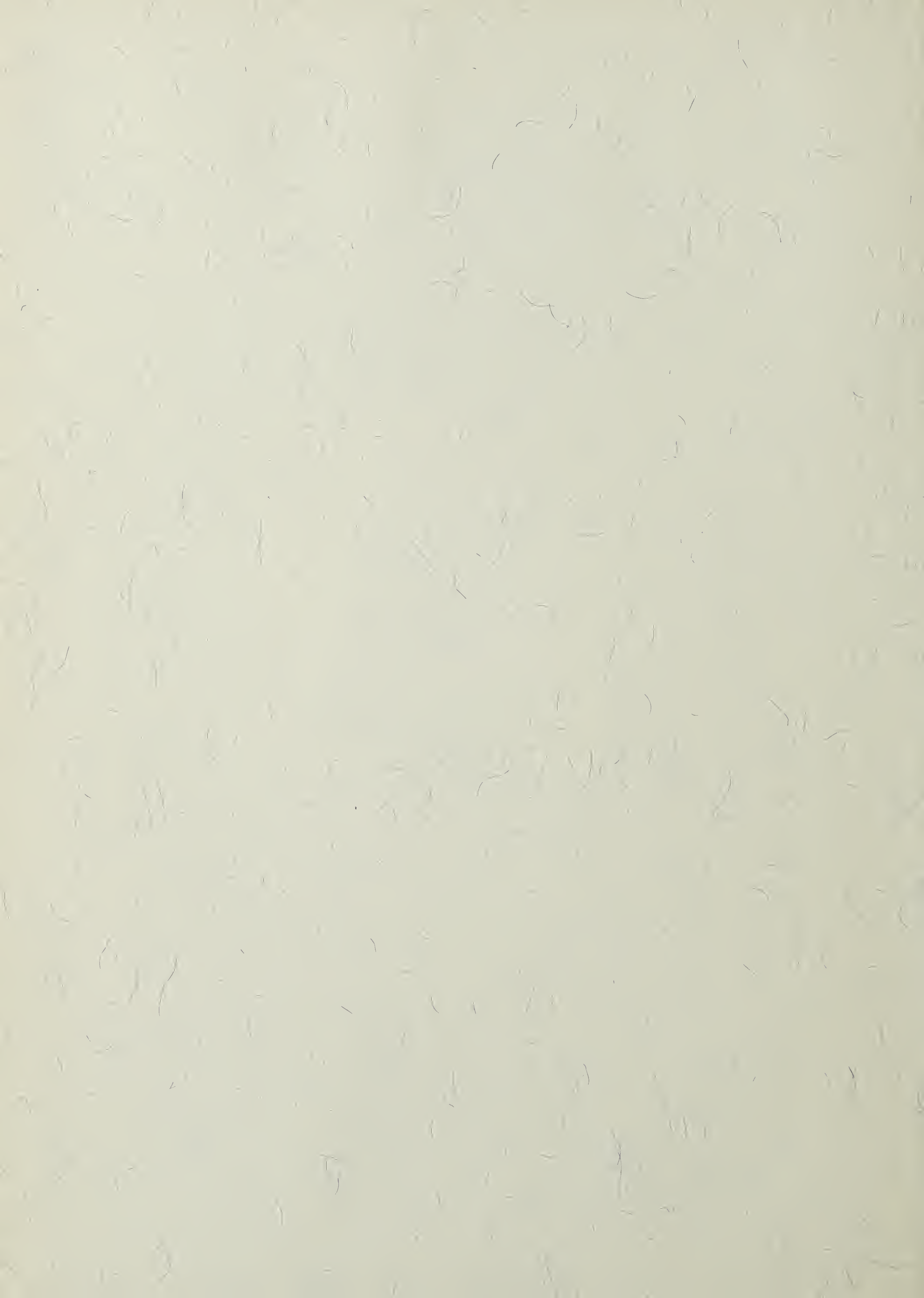






AUKTIONSHAUS DES WESTENS

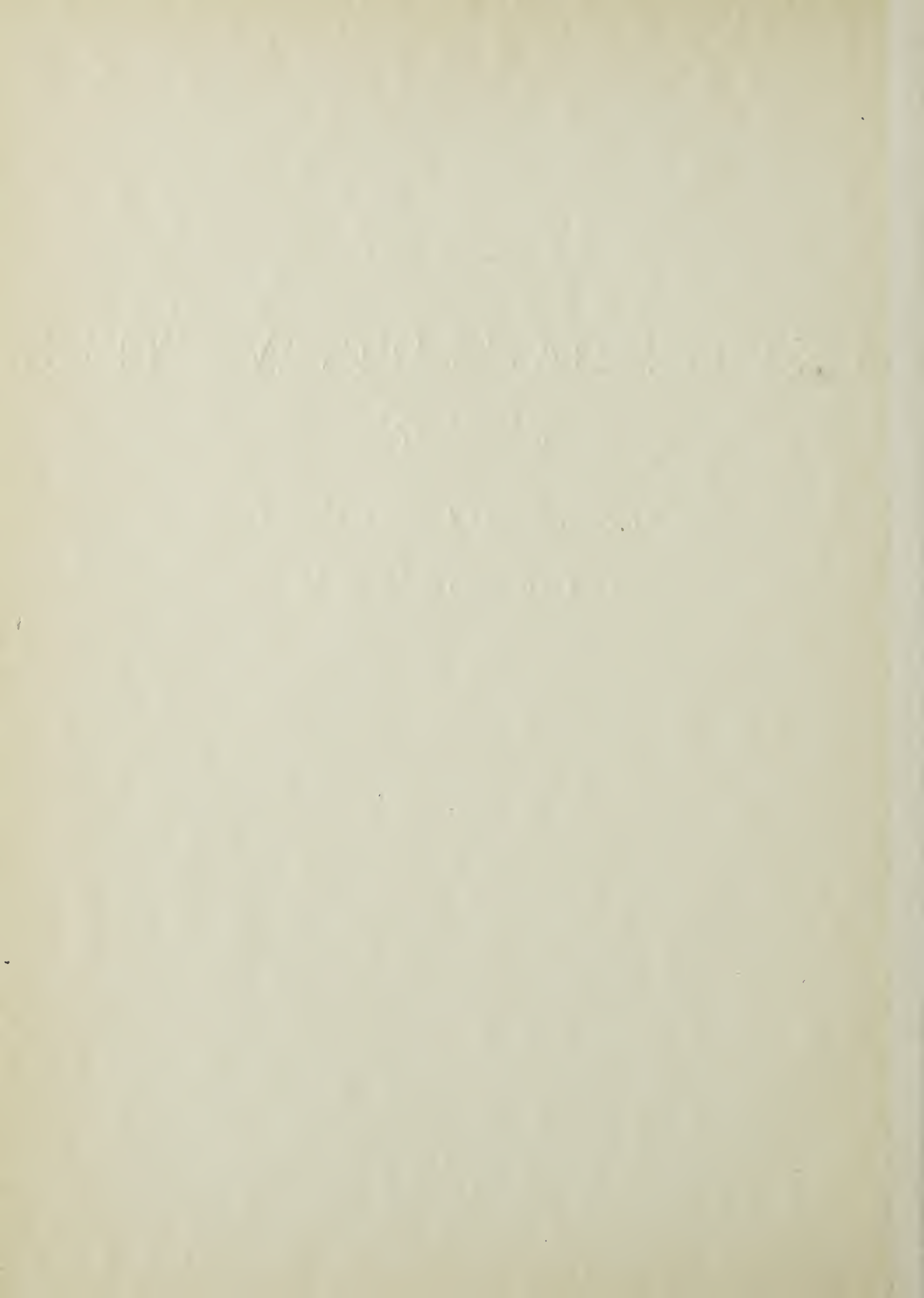
BERLIN

KUNSTABTEILUNG

VICTORIASTRASSE 12
Tauentzienstr. 4

Vorhandenes
mit Preisen versehen
+15% Aufschlag.

2



DER KUNSTBESITZ

STAMMT UNTER ANDEREM
AUS DEM BESITZ EINES FÜRST=
LICHEN DIPLOMATEN UND
AUS EINER GUTEN BEKANNTEN
BERLINER PRIVATSAMMLUNG



14

SAMMLUNG AUS PRIVATBESITZ

GEMÄLDE
WANDTEPPICHE
EUROPÄISCHE PORZELLANE
ANTIKE MÖBEL

AUSSTELLUNG

3. SEPTEMBER BIS 24. SEPTEMBER 1930
VON 10—7 UHR UNUNTERBROCHEN GEÖFFNET

VERSTEIGERUNG

26. SEPTEMBER UND 27. SEPTEMBER 1930
AB 11 UHR BIS 2 UHR
AB 4 UHR BIS 7 UHR

IM AUKTIONSHAUS DES WESTENS
VIKTORIASTRASSE 12 · TELEPHON: B 2, LÜTZOW 1302

VORWORT

Unsere neuen Räume, Viktoriastr. 12, mitten im Kunstviertel Berlins, sollen unseren festen Willen zeigen, daß wir bemüht sein wollen, eine Kunst-Abteilung unseres Hauses zu schaffen, welche unseren Auftraggebern es ermöglicht, sachgemäß Kunstwerte auszustellen und zu versteigern. Neben unserem bisherigen Rahmen wollen wir Gelegenheit geben, die aus Privathand stammenden Kunstgegenstände der Öffentlichkeit entsprechend vorzuführen.

Durch das Heranziehen erster Fachleute glauben wir die Gewähr zu schaffen, daß die Käufer die Garantie erhalten, die man beim Erwerb von Kunstgegenständen voraussetzt.

Der vorliegende Katalog enthält eine beträchtliche Anzahl von Gemälden alter Meister, die aus einer seinerzeit in Kennerkreisen sehr bekannten und guten Berliner Sammlung stammen. Kein anderer als Exzellenz Wilhelm v. Bode hat bei der Erwerbung der einzelnen Gemälde dem Besitzer der Sammlung beratend zur Seite gestanden. Deshalb schon ist für die gute Qualität dieser Gemälde eine Garantie geboten.

Auf Bodes Urteil über die Gemälde haben wir den größten Wert gelegt; jedoch stützen wir uns bei unseren Angaben nicht allein auf seine Meinung. Wir haben vielmehr die Zuschreibungen der Gemälde einer genauen Prüfung unterzogen, und in zweifelhaften Fällen sind von uns Spezialforscher von Rang gehört worden, deren gründliche und überzeugende Expertisen den Interessenten zur Einsicht gerne vorgelegt werden.

Aus der Reihe der Gemälde alter Meister seien die Bilder des Murillo, van Dyck, Altdorfer, Ruysdael, Terborch besonders hervorgehoben.

Auch der Wandteppich wie der „Triumph der Liebe", Brüssel, erstes Drittel des 16. Jahrhunderts, dürfte in seiner Farbenschönheit und Erhaltung wohl selten vorkommen. Die Tapisserie, die „Gartenlandschaft" mit Apoll und Daphne, Brüssel, 17. Jahrhundert, ist wegen ihrer harmonischen Komposition und ihres angenehmen Größenverhältnisses besonders interessant.

Schließlich weisen wir noch auf den französischen Gobelin aus der Manufacture d'Aubusson hin, welcher zur Serie des Arts gehört und in der französischen Literatur unter dem Namen l'Architecture wohl bekannt und in allen Werken über die französische Gobelin-Kunst erwähnt und abgebildet ist. Er stammt aus dem Besitz eines bekannten Mailänder Fürstenhauses. Gegenstücke befinden sich im Louvre in Paris.

Das Bild der heiligen Katharina hat Wilhelm v. Bode für ein ganz zweifellos echtes und schönes Werk des Murillo erklärt. Eine weitere Expertise weist überzeugend nach, daß die heilige Katharina die größte Ähnlichkeit mit der heiligen Rufina auf dem Bilde der beiden Schutzpatroninnen von Sevilla hat, das von Murillo für die 1670 vollendete Kapuziner-Kirche gemalt wurde, so daß die Entstehungszeit des Bildes der heiligen Katharina um dieselbe Zeit anzusetzen ist.

Die „Anbetung der Hirten" ist eine interessante, eigenhändige und flotte Farbenskizze des van Dyck und auf Anraten Wilhelm v. Bodes erworben worden. Das

Bild ist unter starkem Einfluß der venezianischen Meister während des italienischen Aufenthalts van Dycks um 1620 gemalt (vgl. eingehende Expertise).

Das 1521 datierte und mit Monogramm versehene Bild der „Verkündigung" des Albrecht Altdorfer, das sich einst in der Sammlung des Konsuls Weber in Hamburg befand und als ein Werk Altdorfers versteigert wurde, ist ebenfalls nachweislich auf Rat Wilhelm v. Bodes erworben worden. Eine weitere eingehende Expertise zieht wichtige und schlagende Vergleiche mit anderen bezeichneten Bildern Albrecht Altdorfers.

„Der galante Antrag" ist von Wilhelm v. Bode als eigenhändige Arbeit des Gerard Terborch für echt und gut erklärt worden. Die weitere Untersuchung hat ergeben, daß das Bild eine ausgezeichnete Arbeit des Terborchs ist und sich besonders durch Feinheit der Färbung und Behandlung auszeichnet. Die weiche harmonische Färbung und der lichte Ton ist für die mittlere Zeit des Meisters (1665—1668) sehr charakteristisch. Vergleiche mit anderen Bildern Terborchs stempeln es zum eigenhändigen Werk des Meisters. (Eingehende Expertise vorhanden.)

Die „Waldlandschaft mit Kühen und Schafen" des Jakob Salomonsz van Ruysdael ist von Wilhelm v. Bode warm zum Ankauf befürwortet worden. Das Bild ist echt und gut und stammt aus der mittleren Zeit des Meisters.

Auch eine Reihe von Gemälden erster neuerer Meister, insbesondere des 19. Jahrhunderts, ergänzt die Auswahl, so daß wir glauben, daß für alle Käuferschichten entsprechendes Material vorhanden ist.

Die Möbel, die gleichzeitig zur Ausstellung und Versteigerung gelangen, sind aus dem Nachlaß eines bekannten fürstlichen Diplomaten. Es befinden sich darunter zwei hervorragende Renaissance-Cabinet-Schränke des 18. Jahrhunderts, ein selten schöner Braunschweiger Vitrinen-Schrank und zwei reich eingelegte süddeutsche Sekretäre von besonders guter Erhaltung. Weiter sind vorhanden dekorative Möbel in chinesischem Stil.

Bei den europäischen Porzellanen, ebenfalls aus erstem Sammlerbesitz, sind hervorzuheben: das bekannte Kändler-Modell „Afrika", „Melpomene mit Putto" und die bekannte „Liebesgruppe" sowie einige frühe Frankenthaler Gruppen.

Unter der Kleinkunst kann jeder Sammler ihn interessierende Stücke finden.

Es ist unseren Bemühungen weiterhin gelungen, auch für die nächsten Monate erstklassige Gegenstände aus jedem Zweige der Kunst, seien es Möbel, Bilder oder Tapisserien, zur Versteigerung zu erhalten, so daß ständig für jeden Sammler und Kunstfreund Gelegenheit sein wird, seine Sammlung bei uns in würdiger Weise ergänzen und verschönern zu können.

Zum Schlusse erlauben wir uns noch besonders darauf hinzuweisen, daß durch die Angestellten unserer Firma jede Auskunft gewissenhaft erteilt wird. Die Firma selbst übernimmt schriftliche Kaufaufträge und führt sie mit der größten Sorgfalt unter voller Wahrung der Interessen des Auftraggebers aus. Es entstehen dadurch keine besonderen Unkosten für den Käufer.

Auktionshaus des Westens

BEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in deutscher Reichswährung und erfolgt unter fachmännischer Leitung der unterzeichneten Firma.

2. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Ersteigerungspreises, die Gefahr jedoch sofort nach erfolgtem Zuschlag auf den Käufer über. Die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 15% zu entrichten.

3. Sämtliche Ankäufe sind unbedingt und ausnahmslos längstens einen Tag nach Beendigung der Auktion in bar oder in Schecks auf Berlin zu bezahlen. Spätere Zahlungen sind nur mit ausdrücklichem Einverständnis der unterzeichneten Firma zulässig und bankmäßig zu verzinsen. — Die unterzeichnete Firma behält sich das Recht vor, den Verkauf frühestens eine Woche nach der Versteigerung ohne Fristsetzung zu annullieren und vom säumigen Käufer vollen Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen, wenn nicht spätestens fünf Tage nach der Auktion Zahlung erfolgt.

4. Die Auktionsleitung behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einzuhalten.

5. Sollte eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag entstehen und nicht sofort zwischen den Beteiligten beglichen werden können, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Durch die Besichtigung ist jedermann Gelegenheit gegeben, sich vom Grade der Erhaltung des ihn interessierenden Gegenstandes zu überzeugen. Nach erfolgtem Zuschlag können Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

6. Wenn zwei oder mehrere Personen zu gleicher Zeit ein und dasselbe Gebot abgeben und die Aufforderung zum Abgeben eines höheren Gebots erfolglos bleibt, entscheidet das Los (Gesetz vom 10. Juli 1902). Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand nochmals ausgeboten.

7. Die Festsetzung der Künstlernamen und die Zuschreibung erfolgen nach sachverständiger Feststellung, doch werden Bestimmungen und Beschreibungen der Gegenstände nicht gewährleistet. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.

8. Die Aufbewahrung verkaufter Nummern geschieht ohne Garantie. Die Käufer sind verpflichtet, für Abholung der gekauften Gegenstände innerhalb von drei Tagen zu sorgen, andernfalls werden die Gegenstände auf Kosten und Gefahr der Käufer einem Spediteur zur sachgemäßen Aufbewahrung übergeben. Jeder Transport der erstandenen Objekte erfolgt ausschließlich auf Kosten und Gefahr der Käufer. Die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

9. Anfragen, die Versteigerung betreffend, werden schnellstens beantwortet.

10. Vereinbarter Erfüllungsort für alle Verpflichtungen der Käufer und ausschließlicher Gerichtsstand ist Amtsgericht bzw. Landgericht Berlin-Mitte.

Auktionshaus des Westens
Kunstabteilung
G. m. b. H.

ÜBERSICHT





I



GEMÄLDE ALTER MEISTER



1 ALBRECHT ALTDORFER.

Regensburg, gest. 1538.

DIE VERKÜNDIGUNG.

Holz, Höhe 100 cm, Breite 80 cm.

Auf dem Betpulte datiert: 1521. Darunter das Monogramm Altdorfers. Versteigert in der Auktion der Sammlung Weber, Hamburg, als Altdorfer. Nachweislich auf Rat Wilhelm v. Bode's erworben. Außerdem eingehende sorgfältige Expertise vorhanden.

2 ALT-DEUTSCHER MEISTER

um 1677.

BRUSTBILD EINES BÄRTIGEN ALTEN HERRN.

Leinwand, Höhe 87 cm, Breite 72 cm.

Links oben bezeichnet: Aetatis 65 Ao 1677.

3 WLLEM VAN AELST.

Amsterdam, um 1625—1683.

JAGD-STILLEBEN.

Leinwand, Höhe 72,5 cm, Breite 61 cm.

Die Reste der Signatur sind erkennbar auf dem Postament der Säule.

4 ALESSANDRO BONVICINO, gen. Moretto da Brescia.

Brescia, um 1498—1554.

DIE HLG. FAMILIE MIT DEM JOHANNESKNABEN.

Leinwand, Höhe 118 cm, Breite 150 cm.

Als Moretto erworben durch Wilhelm v. Bode. Weitere Expertise vorhanden.

5 FERDINAND BOL.

Dordrecht, Amsterdam, 1616—1680.

JÜNGLING MIT FEDERBARETT.

10 000,-

Holz, Höhe 82 cm, Breite 59,5 cm.

Aus der früheren Zeit des Meisters um 1645.

6 JAN BOTH.

Utrecht, Italien, 1619—1652.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT.

Holz, Höhe 40 cm, Breite 54 cm.

Bezeichnet am Wege rechts unter dem Packesel.

7 SCHULE ODER WERKSTATT DES ADRIAN BROUWER.

1605—1638.

WERKSTATT EINES ALCHIMISTEN.

Holz, Höhe 30 cm, Breite 41,5 cm.

8 ANTONIUS VAN DYCK.

Antwerpen, London, 1599—1641.

ANBETUNG DER HIRTEN.

Leinwand, Höhe 40 cm, Breite 58 cm.

12 000,-

Nach Wilhelm v. Bode interessante eigenhändige und flotte Farbenskizze des van Dyck. Starker Einfluß der venezianischen Meister. Entstehung in der ersten Zeit des italienischen Aufenthaltes um 1620. Weitere eingehende Expertise vorhanden.

9 FRANÇOIS DUCHÂTEL.

Brüssel, 1625—1694.

700,-

BILDNIS EINES FELDHERRN.

Leinwand, Höhe 120 cm, Breite 95 cm.



8



10 JAN FYT.

Antwerpen 1636—1695.

HUND NEBEN JAGDBEUTE.

2.500,-

Leinwand, Höhe 75 cm, Breite 95 cm.

Nach Bode ein echtes charakteristisches Bild der früheren Zeit.

11 MELCHIOR DE HONDECOETER.

Utrecht, Amsterdam, 1611—1661.

4.500,-

VOGELKONZERT.

Leinwand, Höhe 84 cm, Breite 98,5 cm.

Auf dem Notenbuch bezeichnet und 1670 datiert.

12 PETER HOREMANS.

Antwerpen, 1700—1776.

DIE SPENDE.

Höhe 48 cm, Breite 58,5 cm.

13 SALOMON KONINCK.

Amsterdam, 1609—1656.

NACHDENKENDER GREIS.

4.000,-

Leinwand, Höhe 78 cm, Breite 63 cm.

Früher Govaert Flinck zugeschrieben. Wegen des weich vertrieben gemalten grauen Bartes besteht engste Beziehung zu Salomon Koninck.

14 BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO.

Sevilla, 1618—1682.

DIE HEILIGE KATHARINA.

Leinwand, Höhe 124 cm, Breite 92 cm.

40 000.-

Wilhelm v. Bode hat das Bild für ein ganz zweifellos echtes und schönes Bild von Murillo erklärt (Expertisen vom 7. September 1909 und August 1912). Eine weitere Expertise weist überzeugend nach, daß die größte Ähnlichkeit zwischen der Katharina und der heiligen Rufina auf dem Schutzpatroninnenbilde von Sevilla, das Murillo für die 1670 vollendete Kapuzinerkirche gemalt hat, besteht. Etwa 1670 entstanden.

15 PIERRE MIGNARD.

BILDNIS LUDWIGS XIV.

Brustbild nach rechts. Allongeperücke, Brokatgewand in Blau und Gold.
Leinwand, oval, 65 : 52 cm. (G.-R.)

16 NICOLAES MAES.

Dordrecht, Amsterdam, 1632—1693.

MÄDCHEN MIT HUND.

Leinwand, Höhe 99 cm, Breite 82 cm.
In der Mitte unten bezeichnet und 1675 datiert.
Das gut erhaltene Bild hat Wilhelm v. Bode für echt und gut erklärt.

17 NICOLAES MAES.

Dordrecht, Amsterdam, 1632—1693.

BRUSTBILD EINER DAME.

Leinwand, Höhe 40,5 cm, Breite 34 cm.
Bezeichnet rechts unten.

18 NICOLAES MAES.

Dordrecht, Amsterdam, 1632—1693.

BRUSTBILD EINER DAME.

Leinwand, Höhe 42 cm, Breite 36 cm.

19 FRANS DE MOMPER.

Antwerpen, Holland, 1603—1660.

ANSICHT VON PARIS.

Holz, Höhe 61 cm, Breite 84 cm.
Links unten bezeichnet.
Wilhelm v. Bode hat es als selten und vortrefflich bezeichnet.

20 NIEDERLÄNDISCHER MEISTER.

800.- BRENNENDES DORF.

Höhe 86 cm, Breite 125,5 cm.

21 FRANÇOIS MILLET.

Antwerpen, Paris, 1814—1875.

DIE RÜCKKEHR DER HEILIGEN FAMILIE AUS ÄGYPTEN.

15 000 – Leinwand, Höhe 85 cm, Breite 103 cm.

Wilhelm v. Bode hat das Bild wegen der großen, ganz dem N. Poussin ähnlichen Figuren-Staffage für besonders interessant erklärt.

22 UNBEKANNTER MEISTER.

MYTHOLOGISCHE DARSTELLUNG MIT ACHT FIGUREN IN LANDSCHAFT

Leinwand, Höhe 87 cm, Breite 117,5 cm.

23 UNBEKANNTER MEISTER.

MYTHOLOGISCHE DARSTELLUNG MIT SECHS FIGUREN IN LANDSCHAFT

Leinwand, Höhe 87 cm, Breite 117,5 cm.

24 ALTDEUTSCHER MEISTER.

Frankfurter Kreis.

MADONNA MIT KIND UND HEILIGE ELISABETH.

Rückwärts gebirgige Landschaft mit Bäumen, in der Mitte thronend Gottvater und Heiliger Geist.

Oel auf Holz.

25 CESARE MAGNI.

MADONNA MIT KIND,

Heiliger Joseph, Erzengel Raphael mit dem kleinen Tobias in Landschaft.
Publiziert von Suida, Leonardo und sein Kreis, München, Bruckmann 1929, Seite 305.

Oel auf Holz. 89,5×67,5 cm.

26 NIEDERLÄNDISCHER MEISTER UM 1600.
K I R C H E N I N T E R I E U R.
Holz, Höhe 55 cm, Breite 70 cm.

27 AERT VAN DER NEER.
M O N D S C H E I N L A N D S C H A F T.
Im Vordergrund links Männer um ein Feuer gruppiert, rechts 2 Fischerbarken.
Oel auf Leinwand. 81×64 cm.
Expertise: Hofstede de Groot und Friedländer.

28 EDUARD PISTORIUS.
1796—1862.
D E R D O R F G E I G E R.
Holz, Höhe 29 cm, Breite 36 cm.
Bezeichnet und datiert auf dem Kübel mit Gemüse: Pistorius 1840.

29 F. A. PALCKO.
Österreich-Ungarn, 18. Jahrhundert.
B I L D N I S M A R I A T H E R E S I A S.
Leinwand, Höhe 135 cm, Breite 100 cm.
Auf der Rückseite der Originalleinwand: Humillimus Servus F. A. Palcko Fec.

30 F. A. PALCKO.
Österreich-Ungarn, 18. Jahrhundert.
B I L D N I S F R A N Z V. L O T H R I N G E N S
(G e m a h l d e r M a r i a T h e r e s i a.)
Leinwand, Höhe 135 cm, Breite 100 cm.
Auf der Rückseite der Originalleinwand: Humillimus Servus F. A. Palcko Fec.

31 A. TH. RIBOT.
Paris, 1823—1891.
1.500 – D I E K R E U Z A B N A H M E.
Leinwand, Höhe 100 cm, Breite 98 cm.





10.000

32 JAKOB SALOMONSZ VAN RUYSDAEL.

Haarlem, Amsterdam, um 1630—1681.

WALDLANDSCHAFT MIT KÜHEN UND SCHAFEN.

Holz, Höhe 51 cm, Breite 68 cm.

Durch Wilhelm v. Bode erworben. Eine weitere Expertise sagt, daß das echte und gute Bild aus der mittleren Zeit des Meisters stammt.

1.000

33 DIRCK DIRCKSZ SANTVOORT.

Amsterdam, 1610—1680.

BILDNIS EINES GRAUBÄRTIGEN HERRN.

Holz, Höhe 122,5 cm, Breite 88,5 cm.

Bezeichnet links oben: Aetat 62. Anno 1645; rechts: D. D. Santvoort fe.

34 DIRK STOOP.

1610—1686.

ABGESTIEGENER REITER MIT PFERD UND HUND.

Holz, Höhe 35 cm, Breite 28 cm.

1.000

35 GEORG STRAUCH.

Nürnberg, 1554—1630.

BILDNIS EINER DAME.

Leinwand, Höhe 89 cm, Breite 78 cm.

36 JAKOB SUNTER.

DER HEILIGE MARTIN VON TOURS

in Begleitung von 2 Jünglingen erweckt 3 Tote.

Sicheres Werk dieses Meisters, entstanden um 1470.

Expertise: W. Suida.

Oel auf Holz. 101×80 cm.

37 GERARD TERBORCH.

Zwolle, Deventer, 1617—1681.

DER GALANTE ANTRAG.

Leinwand, Höhe 39 cm, Breite 30 cm.
Von Wilhelm v. Bode für echt erklärt (Brief vom 13. Mai 1914).
Eine weitere Expertise ergibt, daß das Bild eine ausgezeichnete und eigenhändige Arbeit des Gerard Terborch ist und sich besonders durch Feinheit der Färbung und Behandlung auszeichnet.

38 GIOVANNI TEBALDI.

MÖNCHSKOPF.

Den Blick nach rechts oben gerichtet, mit langem weißem Bart und brauner Kutte.
Signiert: Gio Tebaldi pin.
Leinwand, 43 : 35 cm. (G.-R.)

39 ART DES VAN DE VELDE.

17. Jahrhundert.

SEESTÜCK.

Holz, Höhe 31,5 cm, Breite 36,5 cm.

40 BARTOLOMEO VENETO.

MADONNA MIT KIND

Vor grünem Vorhang, links Ausblick in Landschaft.
Expertisiert von A. Venturi.

41 JOHANNES VERSPRONCK.

Haarlem, 1597—1662.

BILDNIS EINER JUNGEN FRAU.

Leinwand, Höhe 118,5 cm, Breite 82 cm.
Expertise von Hofstede de Groot, der es für ein echtes und charakteristisches Werk des Meisters erklärt.
Auch Wilhelm v. Bode hat den Ankauf des Bildes als Arbeit von Verspronck sehr empfohlen (Brief vom 24. Juni 1916).

42 NACH PHILIPPS WOUWERMAN.

17. Jahrhundert.

ZWEI REITER MIT ZWEI HUNDEN.

Leinwand, Höhe 34 cm, Breite 29 cm.

43 ITALO-BYZANTINISCHER MEISTER.

DIE GRABLEGUNG.

Als echt expertisiert.

Italien, 15. Jahrhundert, stark byzantinisch beeinflußt.

47,5×36,3 cm.





32



ALTAR UND RELIEFS



44 S T U K K O - M A D O N N A.

15. Jahrhundert.

Kopie nach Desiderio da Settignano, 1428—1468.

2.000 -

Antiker Marmorrahmen.

45 JACOPO SANSOVINO.

Zwei ovale Reliefs.

Auf dem einen Darstellung der

E R S C H E I N U N G D E S F E U E R W A G E N S

auf dem anderen

O P F E R S Z E N E A M A L T A R.

Hochreliefs.

Gebrannter Ton, ca. 60 : 40 cm. (G.-R.)

46 JACOPO SANSOVINO.

Zwei Reliefs mit biblischen Szenen.

a) D I E J U D E N V O R P H A R A O.

Links der Thron mit Baldachin, auf dem der König mit Spitzenkrone sitzt. Davor die sich drängenden und knieenden Juden. Andeutung einer Säulenhalle.

b) A U S Z U G A U S Ä G Y P T E N.

In der Mitte Männer, Frauen und Kinder in lebhaften Bewegungen, geleitet von der schwebenden Figur Gottvaters. Links und rechts Kamele und Vieh und weite Landschaft.

Gebrannter, unglasierter Ton. Größe: 92 : 37 cm. (G.-R.)





5



MEISTER
DES 19. JAHRHUNDERTS



47 OSWALD ACHENBACH.

1827—1905.

2000,- PARKLANDSCHAFT.

Leinwand, Höhe 89 cm, Breite 115 cm.

200,- 48 ALTES GEMÄLDE

DIE SCHIFFBRÜCHIGEN.

49 IWAN KONSTANTINOWITSCH AIWASOWSKI.

1817—1900.

SEESTÜCK MIT KRIEGSSCHIFFEN,
DIE VEREINIGTEN MÄCHTE VOR SEBASTOPOL.

Leinwand, Höhe 45 cm, Breite 66 cm.
Unten rechts bezeichnet: Aiwasowski 1878.

50 ALTES BILD

Watteau-Art.

51 MAX BAUMANN.

KIRCHENINNERES.

250,- Pappe, Höhe 48 cm, Breite 65 cm.
Bezeichnet unten rechts.

52 W. BLANKE.

FARBENSTUDIE

250,- NACH DREI GESCHNITZTEN ALTARFIGUREN.

Leinwand, Höhe 78 cm, Breite 65 cm.
Bezeichnet unten rechts.

53 ALEXANDER CALAME.
1810—1864.
V I E R W A L D S T Ä D T E R S E E.
Leinwand, Höhe 110 cm, Breite 140 cm.

54 KLEINES ÖLGEMÄLDE
von Constable.

55 HANS ANDREAS DAHL.
T I R O L E R L A N D S C H A F T (S E E M I T B E R G E N).
300,- Leinwand, Höhe 90 cm, Breite 69 cm.
Bezeichnet unten rechts.

56 BAREND GAEL.
D O R F S C H E N K E.
Höhe 49 cm, Breite 65 cm.

700,- 57 GEMÄLDE.
S P E I S U N G D E R F Ü N F T A U S E N D.

100,- 58 GEMÄLDE
D A M E M I T B L U M E.

59 FUTURISTISCHES GEMÄLDE.
K A M E L R E I T E R.



II



60 FRITZ GEYER.
Berlin-Steglitz.
KLEIN-VENEDIG IN BAMBERG.
Pappe, Höhe 49 cm, Breite 60 cm.

61 PAUL W. HARMOCH.
SPIELPLATZ MIT KINDERN.
Leinwand, Höhe 78 cm, Breite 82 cm.
Bezeichnet unten links und datiert 1911.

62 PH. JANOWITZ.
LANDSCHAFT MIT BACH UND HÜTTEN.
Tempera auf Pappe, Höhe 66 cm, Breite 44,5 cm.
Bezeichnet unten rechts.

63 CHARAKTERKOPF
Maler Kinzel.

64 W. V. KOSSAK.
19. Jahrhundert.
KAISER WILHELM II. MIT SEINER STANDARTE.
Holz, Höhe 50 cm, Breite 38 cm.
Bezeichnet unten rechts: W. Kossak, Münster, 1. August 1898.

65 A. KINDLER.
19. Jahrhundert.
TIROLER BAUERNMÄDCHEN, EIN LIEBESPAAR BELAUSCHEND.
Leinwand, Höhe 72 cm, Breite 60 cm.
Bezeichnet unten in der Mitte: A. Kindler.

66 MÜLLER-KURZWELLY.

WALDLANDSCHAFT MIT TEICH.

250,– Leinwand, Höhe 69 cm, Breite 98 cm.
Bezeichnet unten links.

67 FRANZ VON LENBACH.

1836—1904.

1.000,– PORTRÄT DES MINISTERS MARCO MINGHETTI.

Pappe, Höhe 63,5 cm, Breite 49 cm.

68 GEMÄLDE

100,– BAUERNMÄDCHEN

von Emma von Müller.

69 MICHAEL MUNKACZY

1846—1906.

Farbenskizze von 1868 zu dem Gemälde
„DIE LETZTEN TAGE EINES VERURTEILTEN".
Holz, Höhe 34 cm, Breite 45 cm.
Auf Rückseite bestätigt im Februar 1918 Wilhelm Beckmann, daß der Künstler seinem Vater die Farbenskizze zum Geschenk gemacht habe.

70 ZWEI GEMÄLDE HANNS PELLAR, Gegenstücke.

PARKSZENEN.

1. Liebesszene.
2. Spaziergang.

Höhe 61 cm, Breite 55 cm.
Signiert Hanns Pellar.

71 FELIX POSSART.

ITALIENERIN AM EINGANG DES HAUSES.

Leinwand, Höhe 70 cm, Breite 38,5 cm.
Bezeichnet unten links.

72 CARL SPITZWEG.

1808—1885.

DER SCHATZGRÄBER.

Pappe, Höhe 30 cm, Breite 22 cm.
Signiert unten links.

73 GEMÄLDE NACH SPITZWEG

DER NACHTWÄCHTER.

74 ADOLF SCHLABITZ.

DER SCHAUSPIELER.

Holz, Höhe 67 cm, Breite 44 cm.
Bezeichnet rechts unten zur Seite.

75 WLADISLAUS SZERNER.

19. Jahrhundert.

POLNISCHE HOCHZEITS-SCHLITTENFAHRT.

Leinwand, Höhe 48 cm, Breite 88 cm.

76 VIER GEMÄLDE BAUERNTYPEN

von C. Schleicher.

77 F. WAHLA.

München.

MÜNCHENER BIERGARTEN.

500,- Leinwand, Höhe 75 cm, Breite 107 cm.
Bezeichnet unten rechts.

78 ENGLISCHER FARBIGER KUPFERSTICH.

DANCING DOGS.

79 DREI ITALIENISCHE KUPFERSTICHE.





WANDTEPPICHE



80 *Brüssel, erstes Drittel des 16. Jahrhunderts.*

T R I U M P H D E R L I E B E.

Höhe 398 cm, Breite 395 cm, Wolle gewirkt. Hauptfarben: blau, rot, grün gelb. Oberer Rand des Teppichs ergänzt, auch mehrere Reparaturen.

Im Louvre befindet sich eine etwas schmälere Variante (vgl. Gaston Migeon, Une tapisserie flamande du début du XVIe siècle in Les Musées de France, 1911, Nr. 2).

H. Goebel, Wandteppiche I Seite 114.

81 *Brüssel, Ende des 17. Jahrhunderts.*

G A R T E N L A N D S C H A F T M I T A P O L L U N D D A P H N E.

Wandteppich.

Höhe 245 cm, Breite 440 cm. Wolle und Seide gewirkt. Hauptfarben: blau, grün, gelb und rot.

H. Goebel hat brieflich mitgeteilt, daß die Lösung des Hintergrundes an die Wandteppiche, die Jan de Melter und Wilhelm Werniers in Brüssel und Lille wirkten, erinnert.

82 *Franz., 17. Jahrhundert.*

D I E A R C H I T E K T U R.

Höhe 425 cm, Breite 540 cm.

18.000.- Farbenprächtig und gut erhalten, auch die Bordüre alt und unversehrt.

Aus der Serie der „Vier Künste".

83 *Venedig, 17. Jahrhundert.* Ca. 300 : 380 cm.

ZWEI WANDTEPPICHE

rote Seide mit aufgesetzten Laub- und Bandelwerkbordüren in Gold und Kardinalswappen in Gold, Weiß und Hellblau.



ANTIKE MÖBEL



1.000,– 84 EMPIRE-GARNITUR
bestehend aus einem Sofa, zwei Sesseln und vier Stühlen mit Originalbezug.

85 RENAISSANCE-SESSEL
mit antikem Samtbezug.

300,– 86 BAROCK-ECKVITRINE
reich geschnitzt.

87 HOLLÄNDISCHER VITRINEN-KOMMODENSCHRANK.

500,– 88 KLOSTER-SCHREIBSEKRETÄR
Barock, süddeutsch, reich intarsiert, auf Barocktisch stehend.

500,– 89 BAROCK-SCHREIBSEKRETÄR
deutsch, Nußbaumholz.

500,– 90 BAROCK-SCHREIBSCHRANK
auf Barock-Konsole, süddeutsch, reich intarsiert.

1.200,– 91 AUBUSSON-GARNITUR, LOUIS XVI.
bestehend aus einem Sofa, drei Sesseln.

92 ZWEI RENAISSANCE-PFEILERKOMMODEN
Nußbaum, Italien.

93 BOULLE-TISCH
französisch, schwarz mit Bronze.

94 EMPIRE-NÄHTISCHCHEN
Mahagoni.

400,– 95 SALZBURGER BAROCKUHR
geschnitzte Eiche.

96 ZWEI RENAISSANCE-SESSEL
florentinisch, Nußbaum mit Lederbezug.

97 GOLD-BUREAUPLAT MIT MARMORPLATTE
florentinisches Barock.

98 VITRINE
Empirestil.

99 DREI BAROCKSTÜHLE
mit Rohrgeflecht.

100 TRUHE
Eiche, Deutsche Renaissance, auf Säulen.

101 EMPIRE-KONSOLTISCHCHEN
Mahagoni.

102 EMPIRE-KOMMODE
mit Bronze und Beschlägen.

103 LUTHER-STUHL
Nußbaumholz.

104 RENAISSANCE-TISCHCHEN
auf sieben Säulen, Nußbaumholz.

105 ZWEI KABINETT-SCHRÄNKCHEN
italienische Renaissance.

106 GROSSE TRUHE
italienisches Barock, reich geschnitzt.

107 DAMEN-SCHREIBTISCH
französisches Rosenholz mit Bronze.

500 108 LOUIS XV-KOMMODE
reich intarsiert.

100,- 109 EMPIRE-PFEILERTISCH
Mahagoni mit Messingbeschlag.

110 ZWEI PRÄSIDENTENSTÜHLE
Nußbaum, mit rotem Samtbezug und Gold-Pilaster.

600.- 111 CHINA-LACKSCHREIBSCHRANK
mit reicher Goldbemalung.

400.- 112 CHINA-LACK-SAIDBOARD.

400.- 113 CHINESISCHER BLACKWOOD-TISCH
reich geschnitzt.

600.- 114 HOLLÄNDISCHE BAROCK-VITRINE
Mahagoni, stilrein, mit Originalbeschlägen.

800.- 115 BIBLIOTHEK-SCHRANK
englisch, Louis XVI.

500.- 116 GLASVITRINE
mit Messingrahmen, verschließbar.

117 LACKKABINETT.
China, 18. Jahrhundert. Höhe 81 cm, Breite 93 cm, Tiefe 50 cm.
Zweitürig, im Innern 10 Schubladen und Fächer mit Türen. Innen und außen reich mit Lackmalerei in Blumen und Stauden überzogen. Außen mit gravierten Bronzebeschlägen geziert.
Auf einem vergoldeten Untergestell auf vier geschwungenen Beinen mit Mittelverbindung. Louis XV.

118 HOLZTRUHE
rechteckig, auf vier Beinen, an den Ecken geschnitzte Voluten, an der Vorderseite Wappen.
Italien, Anfang des 17. Jahrhunderts.
Länge 170 cm, Breite 60 cm.



EUROPÄISCHE PORZELLANE



119 GEDECKELTE BOUILLONTERRINE MIT UNTERTELLER.

Meißen, um 1750. Durchmesser 14 bzw. 23,5 cm.
Schwertermarke (aus Auktion Klemperer).

120 DECKELTERRINE. „BRÜTENDE HENNE.“

Meißen, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. Höhe 17,5 cm.
Schwertermarke.

121 STRICKBEUTEL-SCHALE.

Meißen, um 1750. Länge 11 cm.
Schwertermarke.
Im Mittelfeld musizierendes Paar.

122 ALLEGORIE AUF AFRIKA.

Meißen, um 1745. Modell von Kändler. Höhe 26 cm.

123 MELPOMENE MIT PUTTO.

Meißen, um 1745. Modell von Kändler. Höhe 27 cm.
Aus der für Friedrich den Großen modellierten Folge.
Vgl. Zimmermann, Meißner Porzellane, Seite 223, Abb. 84.

124 MÄDCHEN MIT DREHLEIER.

Meißen, um 1745. Modell von Kändler. Höhe 12 cm.
Schwertermarke.

125 LIEBESGRUPPE.

Meißen, um 1740. Modell von Kändler. Höhe 14,5 cm.

Das gleiche Modell, Sammlung Darmstaedter, Versteigerung Berlin, 1925, Katalog Nr. 77.

126 HUND UND KATZE.

Meißen, um 1750. Modelle von Kändler. Höhe 5 und 5,5 cm.

127 STEHENDER ELEFANT.

Meißen, um 1746. Modell von Kändler. Höhe 7 cm, Länge 15 cm.

Schwertermarke.

Vgl. Zimmermann, Meißener Porzellane, 1926, Seite 192.

128 POLE.

Meißen, um 1750. Modell von Kändler. Höhe 16 cm.

Schwertermarke.

129 QUACKSALBER.

Meißen, um 1745—1750. Modell von Kändler. Höhe 16 cm.

Schwertermarke.

130 SCHÄFER-PAAR.

Meißen, um 1755. Modell von Kändler? Höhe 14,5 cm.
Schwertermarke.

131 KOCH AM HERD.

Meißen, um 1750. Modell von Kändler oder Reinicke. Höhe 14 cm.
Schwertermarke.

132 CHINESE MIT LAUTE („MALABARE").

Meißen, um 1755. Modell von Elias Meyer.
Schwertermarke.

133 ALLEGORIE AUF EUROPA.

Meißen, um 1750. Modell von Eberlein(?). Höhe 32,5 cm.
Schwertermarke.

134 ZWEI KINDERFIGUREN,
HARLEKIN UND KOLOMBINE DARSTELLEND.

Meißen, um 1750. Höhe 12 und 12,5 cm.
Schwertermarke.

135 STEHENDES MÄDCHEN.

Meißen, um 1770. Höhe 17,7 cm.
Schwertermarke mit Punkt.

136 DIE SÄNFTE.

Meißen, um 1750. Höhe 13,5 cm.
Schwertermarke.

137 ZWEI WEIBLICHE FIGUREN „TAG UND NACHT“.

Meißen, um 1745—1750.
Blaumarke Schwerter.

138 MUSIZIERENDE KINDER (die Flöte spielend).

Meißen, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 17,5 cm.
Repariert.
Gleiches Modell in Sammlung Fischer, Versteigerung Köln, 1906, Nr. 471.

139 EIN PAAR KINDERFIGUREN.

Höchst, um 1775. Modelle von Melchior. Höhe 14,5 cm.
Radmarken, eingeritzte Modelle Nr. 24 u. 25.

140 ZWEI AMORETTEN.

Höchst, um 1775. Modell von Melchior. Höhe 10 cm.
Blaumarke Rad.
Aus Sammlung Rosenfeld Goldschmidt, Amsterdam.

141 EIN PAAR MASKIERTE KINDERFIGUREN.

Knabe als Sultan.
Mädchen als Sultanin.
Höchst, um 1775. Modelle von Melchior. Höhe 19,5 u. 19 cm.
Blaumarke Rad.

142 KNABE MIT SCHLANGE.

Höchst, um 1775. Modell von Melchior. Höhe 12 cm.

143 QUACKSALBER.

Höchst, um 1770. Modell von Melchior. Höhe 16,5 cm.

Blaumarke Rad.

144 GEFLÜGEL-VERKÄUFERIN.

Höchst, um 1775. Modell von Melchior. Höhe 17,5 cm.

Blaumarke Rad, eingeritztes Modell C I K.

145 DER STERNGUCKER.

Gruppe von zwei Figuren.

Frankenthal, um 1765—1770.

146 DER SACKTRÄGER.

Frankenthal, um 1765—1770.

147 GRUPPE VON ZWEI PUTTEN.

Frankenthal, um 1765—1770.

148 GRUPPE ZWEIER KINDER (als Ritter maskiert).

Frankenthal, um 1765—1770.

149 TIERKAMPFGRUPPE.

Nymphenburg, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 12 cm.

Möglicherweise nach Frankenthaler Modell.

Vgl. Sammlung Jean Wurz, Mannheim, Versteigerung Berlin, 1924, Nr. 54, wo als Frankenthal bezeichnet.

Ausformung in der frühen Carl-Theodor-Zeit nach einem Modell von Lanz.

150 VENUS MIT PUTTO.
Ludwigsburg, um 1765—1770. Höhe 17,5 cm.
Blaumarke Doppel-C.

151 DAME ALS „WINTER“.
Ludwigsburg, um 1765—1770. Höhe 13,5 cm.
Blaumarke Doppel-C. Malermarke S.

152 VERKÄUFERIN.
Ludwigsburg, um 1770. Höhe 14,5 cm.
Blaumarke Doppel-C.

153 HAUSIERERIN.
Ludwigsburg, um 1770. Höhe 17 cm.
Blaumarke Doppel-C.
Die Rechte hält einen ergänzten Wachsstock.

154 CHINESIN MIT PAPAGEI.
Ludwigsburg, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 15,6 cm.
Marke Doppel-C. mit Krone.

155 MINIATURFIGUR IM VENEZIANISCHEN MASKENKOSTÜM.
Ludwigsburg, um 1765. Höhe 6,3 cm.

156 PANTALONE (Komödienfigur).
Limbach, Ende des 18. Jahrhunderts. Höhe 8 cm.

157 FISCH-VERKÄUFER.
Limbach, Ende des 18. Jahrhunderts. Höhe 8,5 cm.

158 BAUERNMÄDCHEN MIT HUHN.

Thüringen, um 1800. Höhe 8,5 cm.

159 TELLER.

Sèvres, 1776. Durchmesser 24 cm.

Marke: Verschlungenes L. Jahresbuchstabe X, darunter Malerzeichen L.

160 MOKKA-SERVICE, bestehend aus einer birnenförmigen Kanne und 5 Koppchen mit Untertassen.

Loosdrecht, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Kanne: Höhe 16 cm; Koppchen: Höhe 6 cm.

Marken: M. o. l. mit Stern.

161 FAYENCE-GRUPPE: DIANA MIT APOLLO.

Niderviller, 18. Jahrhundert. Höhe 24 cm.

162 ENGLISCHE FAYENCE-GRUPPE: KENTAUR MIT GERAUBTER FRAU.

Höhe 45 cm.

163 HAHN UND HENNE, Gegenstücke.

Capo di Monte, 18. Jahrhundert. Höhe 66 cm.

Weißes Porzellan. Der Hahn steht krähend auf einem Garbenbündel, die Henne auf einem Blumenkorb.

Marke: N mit Krone.



KLEINKUNST

UND

CHINA



164 ROKOKO-FÄCHER.
Reich bemalt.

165 1 FÄCHER.
Reich bemalt.

166 ZAREN-PLAKETTE.
Geschenk des Zaren an den Fürsten v. Bülow.
Echt Gold, Brillanten, Malachit, Elfenbein.

167 LEOPOLD-DOSE.
Geschenk des Königs Leopold an den Fürsten v. Bülow.
Rein Gold mit Steinen.

168 ZWEI TASSEN
Berliner Manufaktur, Empire.

169 BERLINER UHR
Porzellan, reich ziseliert.

170 ZWEI REISWEINTASSEN.

171 ACHT CHINA-SPIELSCHÄLCHEN.

172 ZWÖLF THÜRINGER SCHWARZWEISS-TÄSSCHEN.

173 CHINA-TEEBÜCHSE
auf Holzständer.

174 INGWERTOPF
Blauweiß, auf Holzsockel.

175 CHINA-SCHALE
auf Blackwoodständer.

176 FARBIGE CHINA-KUMME
auf Blackwoodständer.

177 DELFTER-TEEBÜCHSE MIT SILBERDECKEL
Blau Dekor.

178 CHINESISCHE SECHSECKIGE VASE
auf Holzständer.

179 CHINA-VASE
mit Blackwooddeckel und -ständer.

180 EIN PAAR BAUCHIGE DECKELVASEN.

181 EIN PAAR DECKELVASEN.

182 EIN PAAR DECKELVASEN.

183 EIN PAAR VASEN.

184 ZWEI FAYENCE-APOTHEKERGEFÄSSE.

185 ZWEI ALTE DELFTER HALSVASEN.

186 ZWEI CHINA-DELFT-TELLER.

187 ZWEI CHINA-DELFT-TELLER.

188 ZWEI FARBIGE TELLER
Fayence.

189 KLEINE CHINA-DELFT-SCHALE.

190 SECHS SÜDDEUTSCHE FAYENCE-TELLER MIT BLUMENDEKOR.

191 TELLER
Fayence-Rokoko, deutsch.

192 JAPAN-BECHER AUF HOLZSOCKEL.

193 GROSSE SCHALE
Altchina, mit Blackwoodständer.

194 MINIATURE
im Portefeuille Herzog von Reichstadt.

195 MINIATURE
im schwarzen Rahmen.

196 MINIATURE
im Elfenbeinrahmen.

197 ZWEI FIGUREN
Propheten auf schwarzen Sockeln.

198 ZWEI MESSINGLEUCHTER, RENAISSANCE.

199 ÖLLAMPE.

200 FÜNF BÖTTCHERVASEN.

201 SILBERNE BIEDERMEIER-SCHALE
mit Rubinglas-Aufsatz.

202 HOLZ-BUDDHA
geschnitzt, alte Fassung, mit Lotosblume.

203 ELEFANT
japanisch, schwarz, auf Sockel.

204 YADEBECHER.

205 YADESCHALE
auf Blackwoodständer.

206 VIER YADETEILE.

207 SAMMLUNG VON 13 YADEGEGENSTÄNDEN.

208 ZWEI KLEINE BRONZE-VASEN
japanisch.

209 KLEINES BRONZE-LACKGEFÄSS AUF HOLZSOCKEL.

210 DREI KLEINE KUPFERSTICHE CHODOWIECKIS.

211 ZWEI MINIATUREN.

212 ELFENBEIN-MINIATURE.

213 ZWEI BIEDERMEIER-KONFEKTSCHALEN
auf Silberfuß.

214 BIEDERMEIER-MARMELADENDOSE
mit Silberdeckel.

215 BIEDERMEIER-BROTKÖRBCHEN
Silber.

216 PERSISCHER BRONZEHASE
mit Goldintarsien.

217 FRANZÖSISCHER SCHMUCKKASTEN
vergoldet, mit 10 Elfenbeinminiaturen.

218 LIEGENDER PANTHER
Bronze.

219 CHINA-GONG
mit Blackwoodumrahmung.

220 BUDDHA-FIGUR
Altbronze.

221 BUDDHA
Goldbronze mit Edelsteinen.

222 BUDDHA
Bronze.

200,- 223 ZWEI ANTIKE SILBERVÖGEL.

224 ÖLLAMPE AUF HOLZSTÄNDER.

300,- 225 KULTGERÄT.

226 RÄUCHERGEFÄSS
japanisch, Bronze auf Marmorsockel.

227 GOLDHOLZ-BUDDHA AUF SAMTSOCKEL.

228 BRONZE-RÄUCHERGEFÄSS
mit Gold eingehämmert, chinesisch.

229 TEMPELKUH MIT PAGODE
Bronze.

230 ZISELIERTER BRONZE-PRIESTER
auf einem mythischen Tier sitzend.

231 GEBUCKELTER DECKELPOKAL.

232 FLACHER KORB.

233 EIN PAAR KANDELABER.

234 GEFÄSS.

235 RUNDES GEFÄSS.

236 RÄUCHERGEFÄSS
mit durchbrochenem Henkel.

237 BRONZESCHALE.

238 OVALE BRONZESCHALE.

239 BRONZEVASE.

240 EIN PAAR LEUCHTER.

241 DECKELGEFÄSS.

242 BRONZEKANNE UND ASCHENSCHALE.

243 RUNDE SCHALE.

244 UHRENSAMMLUNG
40 Stück alte Spindeluhren.

245 KRISTALLKRONE
versilbert, zwölfflammig.

246 EMPIRE-STEHLAMPE
dreiflammig, Pergamentschirm.

247 VENEZIANISCHE AMPEL
Schmiedeeisen und Glas.

248 KLEINE DIELENAMPEL
mit Kristallbehang.

249 FLORENTINISCHER BAROCKSPIEGEL
in alter Fassung.

250 KLEINER SPIEGEL
Louis XVI., weißgold.

251 WÜRZBURGER ROKOKOSPIEGEL
reich vergoldet.

252 VENEZIANISCHE ALABASTER-MADONNA MIT KIND
Renaissance.

253 BÜSTE EINES RÖMERS.

254 DER HEILIGE MARTIN UND DER BETTLER.

255 DER HEILIGE ELIGIUS.

256 ZWEI LEUCHTER-ENGEL

in weichem, modischem Gewand mit wallendem Lockenhaar und vorgesetztem Bein, gedrehte Füllhörner im Arm haltend.

Norditalien, Anfang des 18. Jahrhunderts.

Holz, Höhe 72 cm.

257 CHINA-SCHALE

oval, in den Farben der Famille verte, im Fond fünf ausgesparte Medaillons mit Figurenszenen und Vögeln auf Blumenstauden.

China, Chien-Lung.

TAPISSERIE



258 TÄBRIS, 5,25 : 3,80 m.

259 AUBUSSON-TEPPICH, 3,70 : 4,30 m.
1.200,- Heller Fond, Louis Philipp.

260 KARDINALMANTEL
Goldbrokat.

261 BAROCK-SAMTLÄUFER
goldbestickt.

262 ALTE DECKE
Barock, Samt.

263 ZWEI ALTE GEBETSTEPPICHE
1.800,- Jordes, 16. Jahrhundert.

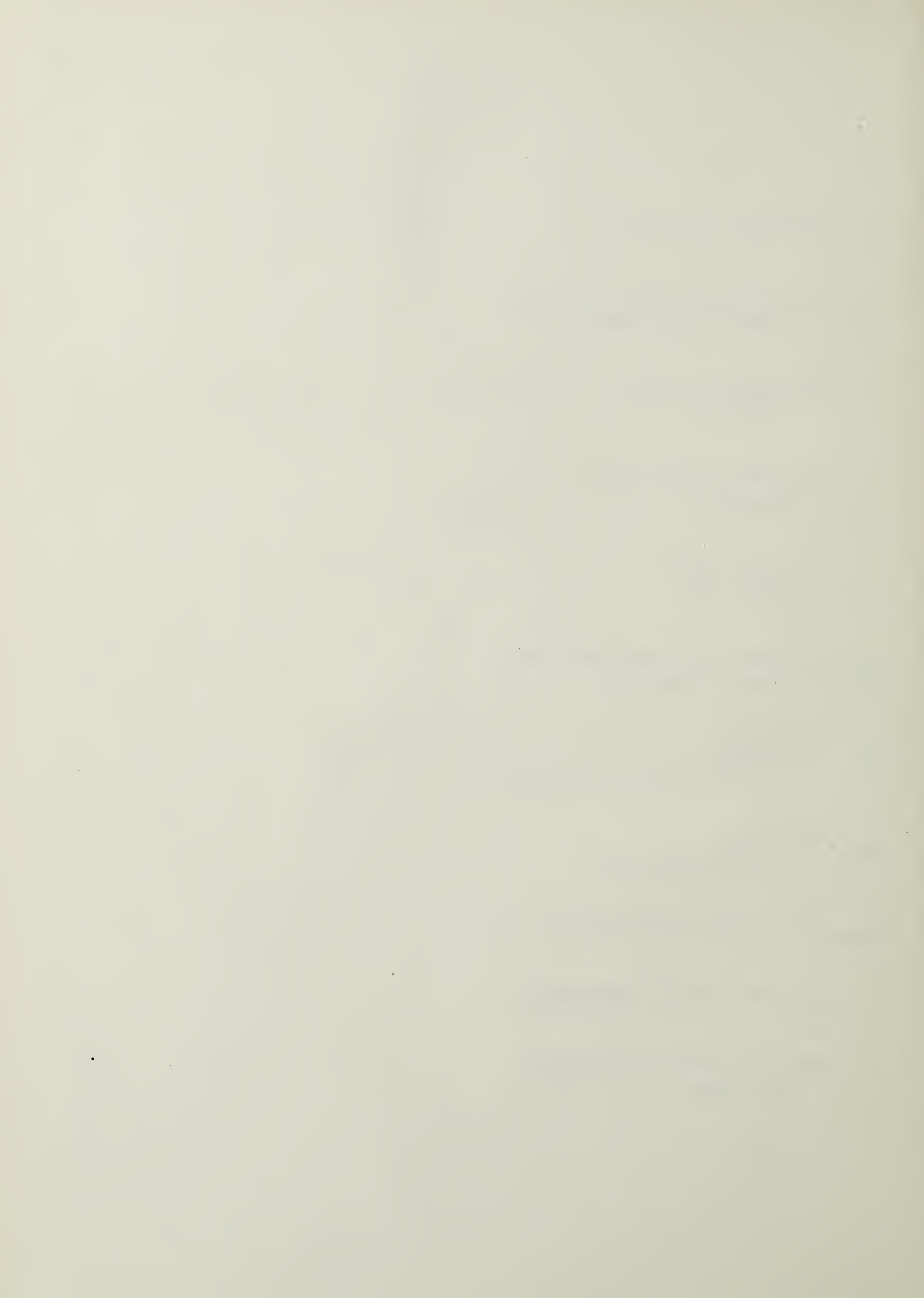
300,- 264 BRÜCKE
mit Pferdeornamenten und blauem Fond.

600,- 265 BRÜCKE
Ladick mit rotem Fond.

3.000,- 266 GROSSER PERSERTEPPICH, 7,20 : 4,30 m.

267 GRÜNE ANTIKE SAMTDECKE.

268 ROSA ANTIKE SEIDENDECKE
mit Stickerei.



ANHANG

AUSZUG AUS DEN VORLIEGENDEN EXPERTISEN



FRANÇOIS MILLET, Nr. 21.

Exzellenz W. von Bode schreibt:

„Es ist ohne Zweifel eines der interessantesten Bilder des Meisters, so daß es mich freuen würde, wenn das Bild hier in Berlin bleibt. Sonst hat F. Millet seine Landschaften nur mit kleinen Figuren stets verziert, hier folgt er seinem Ebenbild Nic. Poussin, indem er ein biblisches Motiv in mittelgroßen Figuren darstellt und die Landschaft nur als Verstärkung der Stimmung benutzt."

MELCHIOR DE HONDECOETER, Nr. 11.

Exzellenz W. von Bode sagt:

„Ist ein echtes, charakteristisches Bild der früheren Zeit des Meisters."

JOHANNES VERSPRONCK, Nr. 41.

Exzellenz von Bode schreibt:

„Sehr empfehlenswert ist das große Damenportrait von Verspronck."

Hofsteete de Groot schreibt, daß er das Bild für ein echtes und charakteristisches Werk von Verspronck hält.

ANTONIUS VAN DYCK, Nr. 8.

Exzellenz von Bode schreibt:

„Der kleine Antonius van Dyck hat mich sehr interessiert. Diese Anbetung der Hirten ist offenbar in Italien entstanden und zeigt den Einfluß von Tizian. Er ist ganz eigenhändig und sehr flott, dazu interessant."

Die Feststellungen besagen:

Die Beinstellung des vorderen Hirten mit Stab kehrte ähnlich auf dem Bilde der „Kreuzaufrichtung" in Courtray wieder. Die beiden hinteren Hirten lassen an die Figuren auf dem Berliner Bild „Die Verspottung Christi" denken.

NICOLAES MAES, Nr. 16.

Exzellenz von Bode schreibt:

„Das Bild von Maes ist echt und gut. Dazu gut erhalten und voll und echt bezeichnet."

BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO, Nr. 14.

Exzellenz von Bode schreibt:

„Ich kann Ihnen das Bild nur warm als ein günstiges, gutes, ordentliches Werk des Meisters empfehlen.“ (Später schreibt Exzellenz von Bode: „Ich bestätige noch einmal, daß ich das vorstehend genannte Gemälde „Die heilige Katharina“ für ein ganz zweifellos echtes und schönes Bild von Murillo halte.“)

Die Feststellungen haben ergeben:

Das Bild ist für den Meister charakteristisch und von sehr guter Qualität. Das mit den Perlen besetzte Diadem der hl. Katharina ähnelt den Diademen der heiligen Gestalten auf dem frühen, in hellen Farben und kaltem Stil gemalten Bilde des Todes der hl. Clara von 1646 in der Gemälde-Galerie zu Dresden. Auf beiden Bildern sind die Palmen ganz ähnlich gemalt; auch kehrt das Motiv wieder, wie der Daumen auf den Stiel der Palme gelegt ist. Die schwarzen Schatten unter den Augen befinden sich auf beiden Bildern. Die Rückseite der etwas zurückgeschlagenen Decke über der sterbenden Clara zeigt die goldgelbe Farbe wie auf dem Mantelstück der hl. Katharina, das von der linken Schulter herabfällt. Dieser goldgelbe Farbton findet sich auch auf dem Bilde der Anbetung der Hirten im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin, das der mittleren Zeit des Murillo, als die Töne wärmer wurden, angehört. In der Gewandung der Maria wie auf dem Gewand der hl. Katharina ist der gleiche dunkel-kirschrote Farbenton, der etwas in lila übergeht, verwandt.

Das Bild des hl. Rodriguez in der Galerie zu Dresden zeigt dieselbe Formbildung der Palme. Die Stellung des Daumens der rechten erhobenen Hand ähnelt der Daumenstellung der auf die Brust gelegten Hand der hl. Katharina; beide Male ist auch der schwärmerisch-innige Blick gen Himmel erhoben.

Dieser für Murillo typische Blick kehrt auch auf dem Bilde der Madonna mit dem Kinde in der Dresdener Galerie wieder. Außerdem ist die Mundbildung der Maria und der hl. Katharina sehr ähnlich; beide Male zeigt sich der schwärzliche Schatten unter der Unterlippe. Alles dies sind Merkmale, die unverkennbar auf Murillo weisen.

Vor allem aber erinnert die hl. Katharina an das Bild der beiden Schutzpatroninnen von Sevilla, der hl. Justa und Rufina, das vom Hauptaltar der Kapuzinerkirche in Sevilla stammt. (Jetzt im Museum zu Sevilla.) Die hl. Rufina zeigt dieselbe Haltung des seitlichen etwas nach links geneigten Kopfes und den ähnlichen Gesichtsausdruck mit dem gen Himmel erhobenen schwärmerisch-ekstatischen Blick. Da Murillo das Bild der hl. Justa und Rufina für die Kapuzinerkirche zu Sevilla, die 1670 vollendet wurde, gleich darauf gemalt hat, glaube ich, daß das Bild der hl. Katharina nicht schon in der Zeit von 1650/60, sondern erst um 1670 gemalt ist. Auf die warme Stilart, die das Bild der hl. Katharina zeigt, folgte dann erst seit Mitte der 70er Jahre die duftige oder dunstige Malweise auf den späteren Bildern des Meisters Murillo, der 1682 verstarb.

ALBRECHT ALTDORFER, Nr. 1.

Die vorliegenden Expertisen und Feststellungen besagen:

Das aus der Sammlung des Konsuls Weber zu Hamburg stammende Bild der Verkündigung galt früher als ein Werk des Albrecht Altdorfer. Im allgemeinen Lexikon für bildende Künstler (Becker-Thieme), Bd. 4 S. 594, berichtet Röttinger, daß er die Verkündigung bei Konsul Weber, die 1522 datiert und falsch mit dem Monogramm Altdorfers versehen sei, dem älteren Jörg Breu zuzuerteilen versucht habe. Diese Zuweisung ist höchst anfechtbar, wie auch die Datierung 1522 von Röttinger falsch angegeben ist, denn das Bild ist deutlich 1521 datiert. Ein Beweis

für die Fälschung des Monogramms wird von ihm keinesfalls erbracht. Man vermag keine Ähnlichkeit der Weberschen Verkündigung mit der Malweise und Formengebung des Jörg Breu zu erkennen.

Ebenso fraglich ist Ernst Buchners Zuweisung der Weberschen Verkündigung an den Augsburger Meister Leonhard Beck (Augsburger Kunst der Spätgotik und Renaissance 1928 (S. 411). Grundstimmung in Farbigkeit als räumlicher Aufbau und formale Durchbildung (Hände, Typus der Maria, Faltenwerk usw.) bezeuge die Urheberschaft des Leonhard Beck. Dies kann man keineswegs anerkennen. Das schematisch aufgemalte Monogramm sei ohne weiteres als spätere Zutat zu erkennen, jedoch die Jahreszahl 1519 an der oberen Leiste des Betpultes sei echt und unverdächtig!

Also auch Buchner vermag nicht einmal die deutlich lesbare Jahreszahl 1521 richtig anzugeben.

Die beidesmaligen falschen Datierungsangaben Röttingers (1522) und Buchners (1519) sind geeignet, darzutun, welchen Wert man ihren neuen Zuweisungen, die nicht im geringsten überzeugen können, beimessen kann.

Die viel schwächeren und anders geformten Hände auf dem Bilde der Maria mit Kind und hl. Elisabeth im Maximilian-Museum zu Augsburg kann derjenige Maler nicht gemalt haben, der die Webersche Verkündigung gemalt hat. Die Zuweisung Buchners auf Grund des Augsburger Bildes an Leonhard Beck ist vollkommen willkürlich und wertlos.

Dagegen ist auf dem Flügelbilde der Verkündigung Altdorfers in Regensburg der Engel ähnlich stürmisch bewegt wie auf der Weberschen Verkündigung und die Haltung der beiden Finger der segnenden Hand analog. Stab und Schriftband mit der oberen Bekrönung sind ganz ähnlich, und die einzelnen Buchstaben deuten auf ein und dieselbe Hand. Beide Male kehrt das Motiv wieder, wie die linke Hand mit dem Daumen den Stab ziemlich unten faßt. Auch beide Male kehrt der sichtbare große Zeh des rechten Fußes wieder. Auf dem Mittelbilde der Anbetung des Regensburger Bildes zeigt sich bei Maria auch die etwas zaghafte Haltung der sorgfältig in Form durchgeführten Hand. Auch ist die Bildung der langen schmalen Nase der Weberschen Maria ähnlich wie bei der knieenden Frau auf dem Bilde im Germanischen Museum in Nürnberg. Die dünne lange Nase der Maria zeigt sich auch bei der 1517 datierten Handzeichnung der hl. Barbara. (Vgl. Ausgewählte Handzeichnungen Altdorfers, herausgegeben von M. J. Friedländer.) Der Fußboden ist mit Fliesen in perspektivischer Verkürzung so getäfelt wie auf dem Bilde des hl. Quirinus im Germanischen Museum zu Nürnberg. Das holzgezimmerte Betpult und die Blattform der Lilie kehrt bei Altdorfer wieder. Auch die Form der beiden Säulen im Hintergrunde erinnert an die Säulen auf dem Kupferstich Altdorfers Nr. 24. Die Jahreszahl 1521 oben am Betpult, besonders die 2, entspricht den Zahlen, die Altdorfer für seine Datierungen verwendet hat.

Alles dies sind deutliche Merkmale, die auf Altdorfer weisen, so daß bisher kein stichhaltiger Grund zwingen kann, das Bild dem Altdorfer abzusprechen. Das Monogramm ist keine spätere Zutat.

Von nicht geringer Bedeutung dürfte noch sein, daß Wilhelm von Bode dem Kommerzienrat Held, als er die Verkündigung als ein Werk Altdorfers erwarb, nachweislich beratend zur Seite gestanden hat.

JAKOB SALOMONSZ VAN RUYSDAEL, Nr. 32.

Die Feststellungen ergaben:

Die Waldlandschaft mit Kühen und Schafen als Staffage und mit Ausblick auf flaches Land aus der Sammlung Held ist ein echtes Werk des Jakob Salomonsz van Ruysdael (um 1630 bis 1681). Die Qualität des Bildes ist sehr gut. Die Tierstaffage ist geschickt hineinkomponiert und von Philipps Wouwerman gemalt. Auch Wilhelm von Bode hat dieses Bild für echt und gut erklärt. In einem Schreiben an Kommerzienrat Held vom 9. Mai 1914 spricht Wilhelm von Bode von drei echten Ruysdaels. In erster Linie rät er zu dem kleinen Ruysdael

mit Staffage von Philipps Wouwerman. Kommerzienrat Held hat es auf Anraten Wilhelm von Bodes erworben. Das Bild stammt aus der mittleren Zeit des Meisters.

GERARD TERBORCH, Nr. 37.

Die Feststellungen ergaben:

Das Bild wird für eine ausgezeichnete Arbeit des Gerard Terborch gehalten. Es zeichnet sich besonders durch Feinheit der Färbung und Behandlung aus. Das Gesicht der Frau ähnelt sehr der Briefleserin von Terborch. (Früher Sammlung Huldschinsky.) Die Haltung des kleinen Fingers der rechten Hand, die den Krug hält, kehrt ähnlich wieder auf dem Bild „Ein Glas Limonade in der Eremitage zu Petersburg". Der Pelzbesatz der Frau ähnelt dem auf dem Bilde „La fileuse" (Kollektion Sir Frederic Cook, Richmond). Der nach unten gerichtete Blick der Frau und die Nasenbildung finden sich ähnlich wieder „Auf der Weinprobe" im Städel-Institut zu Frankfurt a. M. Die dicke Nasenform des Kavaliers kehrt auf dem Bilde „Väterlicher Rat", Ryksmuseum zu Amsterdam (Berliner Museum), wieder. Alles dies sind deutliche Kennzeichen, die das Bild „Den Galanten Antrag" zum eigenhändigen und ausgezeichneten Werk des Terborch stempeln.

ALESSANDRO BONVICINO, gen. Moretto da Brescia, Nr. 4.

Das Bild der hl. Familie mit Johannesknaben, das seinerzeit auf Rat Wilhelm von Bodes als Werk des Moretto von Kommerzienrat Held erworben ist, wird für eine gute, farbenprächtige Arbeit des Allessandro Bonvicino (gen. Moretto, 1498—1554) gehalten. Vergleiche mit den in gedämpften Farbentönen gemalten Bildern in Bergamo und Brescia lassen keinen Zweifel aufkommen, daß Moretto der Meister des Bildes ist.

Paß & Garleb A.-G., Berlin W 57.

